

Wahlausschüsse tagen Freitag

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Am Freitag, 19. Mai, geht es im Kreishaus noch einmal um die Landtagswahl. Dann treffen sich die Kreiswahlausschüsse im Kreishaus Gütersloh, um in den Sitzungen das amtliche Wahlergebnis der Landtagswahl in den jeweiligen Landtagswahlkreisen festzustellen. Die Sitzung des Kreiswahlausschusses für den Landtagswahlkreis 94 Gütersloh I – Bielefeld III beginnt um 9 Uhr. Die Sitzung des gemeinsamen Kreiswahlausschusses für die Landtagswahlkreise 95 Gütersloh II und 96 Gütersloh III schließt sich um 9.30 Uhr an. Beide öffentlichen Sitzungen finden im Sitzungsraum 3 (2. Obergeschoss) des Kreishauses in Gütersloh, Herzebrocker Straße 140, statt.

Spielenachmittag für Senioren

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Die IG Metall Senioren treffen sich jeden zweiten Donnerstag zu einem Spielenachmittag in der „Weberlei“, Bogenstraße 1 bis 8 in Gütersloh. Auch zum nächsten Termin am 18. Mai ab 14.30 Uhr sind Gäste willkommen. Nähere Informationen gibt es bei Anita Peters, Tel. (05241) 1 29 81. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Herzebrock-Clarholz

Aktion Atempause – Betreuungsgemeinschaft für Demenzerkrankte: Cafe miteinander, 14.30 – 17.30, Gnadenkirche Clarholz, Kirchstraße 4.

Annahme Recyclinghof, 14.00 – 17.00, Recyclinghof, Otto-Hahn-Str. 9-13.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Tel. (05245) 92 22 34, 19.30, Ev. Gemeindehaus Herzebrock, Bolandstraße 15.

Hallenbad Clarholz, 6.00 – 8.00, Holzhofstraße 22.

Hallenbad Herzebrock, 6.00 – 8.00, 13.15 – 20.00, Am Hallenbad 6.

Jugendhaus Klein Bonum, 15.00-16.30 Treff für Grundschulkind; 17.00-19.00 Mädchentreff, Jahnstraße 6.

Jugendzentrum Pentagon, 15.00-17.00 Bürozeit, 17.00-19.30 Chillzone & Mediencafé ab 9 J., Schulstr. 20, Clarholz.

Krabbellgruppe, 9.30 – 11.00, Kreisfamilienzentrum im Zumbusch-Haus, Clarholzer Straße 45, Herzebrock, Tel. 8 57 98 66.

Pflegeberatung, Tel. (05245) 44 41 18, Rathaus, Am Rathaus 1.

Secondhand-Verkauf, 9.00 – 17.00, Recyclinghof, Otto-Hahn-Str. 9-13.

Spielsinn – Sinnspiel, Ausstellung, Interpretationen Meluhn u. Reincke, Sa. u. So. n. Vereinbarung, Tel. (05245) 8 30 91 53 od. E-Mail: ohmes@luebbering.de, 10.00 – 17.00, Johannes Lübbering GmbH, Industriest. 4.

Treffen der SHG für Frauen mit Gehbehinderung, 15.00 – 17.00, Zumbusch-Haus, Clarholzer Str. 45, Herzebrock.

Wochenmarkt Herzebrock, 7.30, Paul-Craemer-Platz.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Rentenberatung, Tel. (05245) 44 41 19, Rathaus, Am Rathaus 1.



Baufortschritt am Böckstiegel-Museum: Projektleiter Peer Gertenbach (von links), die Vorstandsvorsitzende der Böckstiegel-Stiftung Ursula Bolte, Kuratoriumsvorsitzende Elke Hardieck, Stiftungsgeschäftsführerin Beate Behlert, Kunstvermittlerin Lilian Wohnhas und der Künstlerische Leiter David Riedel haben das Dach und die Fassade zur Auftragsvergabe freigegeben.

FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

Fassade wie ein Findling

Böckstiegel-Museum: Am 7. April 2018 soll das neue Gebäude, das für Baufirmen eine echte Herausforderung darstellt, eröffnet werden

Von Ekkehard Hufendiek

■ **Werther**. Am 7. April 2018 ist es soweit: Auf den Tag genau 129 Jahre nach der Geburt des expressionistischen Künstlers Peter-August Böckstiegel aus Arrode können die Besucher die erste Ausstellung in dem neuen Gebäude bewundern. Die Vorstandsmitglieder der Peter-August-Böckstiegel-Stiftung haben sich auf diesen Termin geeinigt. Das haben die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Elke Hardieck, die Vorstandsvorsitzende Ursula Bolte und die Geschäftsführerin Beate Behlert jetzt bekanntgegeben. Angepeilt war bislang eine Eröffnung noch in diesem Jahr.

Zwei Gewerke des noch im Bau befindlichen Gebäudes sind jetzt zur Auftragsvergabe freigegeben: Dach und Fassade werden im Sommer fertiggestellt. „Es ist wunderbar gelungen“, sagt Elke Hardieck sowohl zur Wahl des Eröffnungstermins als auch zum künftigen Aussehen des Gebäudes. Ein halbes Jahr habe die Ausarbeitung des gestalterischen und materiellen Konzeptes gedauert.

„Es war ein Ringen um den monolithischen Charakter“,

fügt Behlert hinzu. Das Museum soll wie ein Findling auf der Wiese liegen. Die Geschäftsführerin der Stiftung beschreibt anhand einer Ansicht, wie die Außenhaut des Böckstiegel-Museum vor dem alten roten Böckstiegel-Haus, ohne es zu erdrücken.

Die Entscheidungsfindung habe Zeit gekostet, bestätigt Projektleiter Peer Gertenbach. Der Museumsbau sei komplex, mit spezieller Technik in

der Muschelkalkstein altere in Würde und werde irgendwann wohl Flechten und Moose tragen, fügt Behlert hinzu. Hart und grau – wie ein gewachsener Stein – liegt das Böckstiegel-Museum vor dem alten roten Böckstiegel-Haus, ohne es zu erdrücken.

Die Entscheidungsfindung habe Zeit gekostet, bestätigt Projektleiter Peer Gertenbach. Der Museumsbau sei komplex, mit spezieller Technik in

Ausstellungswänden und Decke. Es gebe keine Aufputzinstallation. Stattdessen sei eine Betonkerntemperierung vorgesehen, die wie eine Fußbodenheizung auf Bewehrung und Beschalung aufliege. „Für Baufirmen eine echte Herausforderung“, sagt Gertenbach.

Das einzige Angebot nach der ersten öffentlichen Ausschreibung überstieg das Budget um das Dreifache. Die Ausschreibung wurde kurzfristig aufgehoben. Auch das wirtschaftlichste Angebot der zweiten Ausschreibung war 20 Prozent zu teuer. Das oberste Ziel der Stiftung lautet Kostentreue, schreibt Beate Behlert in ihrer Pressemitteilung. Mit anderen Worten: Die Einhaltung der Kosten geht vor Schnelligkeit. Deswegen sollten die angepeilten Investitionen von 3,5 Millionen Euro nicht überschritten werden. Die Natursteinfassade sei jetzt weniger kleinteilig als ursprünglich gedacht. Das spare Schnitt-, Material- und Lohnkosten.

Zum Jahreswechsel können Passanten vermutlich den Eindruck gewinnen, das Gebäude sei fertig. Doch im Winter wird zunächst noch die Klimaanlage eingefahren – danach ziehen die Gemälde ein.

Drei Schwerpunkte im Konzept

◆ „Hochkarätige Werke“ kündigt David Riedel für die Eröffnungsausstellung an. Der künstlerische Leiter des Böckstiegel-Hauses freut sich, dass er fünf Jahre nach seinem Dienstantritt endlich der Öffentlichkeit zeigen kann, was in den Regalen und Grafikschränken so lange verborgen gewesen ist. Die Retrospektive bietet einen Blick in die Schatzkiste des Künstlers Peter August Böckstiegel. Darunter seien ein noch nie gezeigtes Werk und zwei, die Auktionsrekorde erzielten.

◆ Riedel möchte in sei-

nem künstlerischen Konzept drei Schwerpunkte setzen: erstens auf Künstlerkollegen und -freunde Böckstiegels, zweitens auf die Moderne in Westfalen und drittens auf die Vorbilder des deutschen Expressionismus wie etwa den Bildhauer Ernst Barlach. „Mir ist wichtig, dass das Haus auf einem guten Niveau startet“, so Riedel. ◆ Wenn er Böckstiegel in seiner Qualität zeigen wolle, dann müsse er seine Entwicklung zeigen. Im ersten Jahr habe er drei Ausstellungen geplant, sagt Riedel. (ehu)

800 Euro für die Partnerschule in Togo

Ems-Berufskolleg: Die Abiturienten produzierten, verpackten und verkauften Lippenpflege – in sechs Geschmacksrichtungen. Den Erlös spenden sie für das Gymnasium in Aouda

■ **Kreis Gütersloh** (nw). Eine Spende in Höhe von 800 Euro konnte in diesem Jahr der Chemie-Kurs der Klasse 13 am Ems-Berufskolleg an den Togo-Förderverein Rheda-Wiedenbrück übergeben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hatten die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums ihren Chemie-Unterricht in Projektform durchgeführt, hergestellt wurde dabei das Lippenpflege-Produkt „LipIt-Bee“. Als Pflegestift oder im Tiegel wurde es in den vergangenen Wochen an der Schule verkauft. „Vielen Dank für Euer tolles Engagement. Eure Spende kommt eins zu eins dem Gymnasium in Aou-

da zugute.“ Mit diesen Worten lobte der Vorsitzende des Togo-Fördervereins Rheda-

Wiedenbrück, Heinz Dieter Brökelmann, die angehenden Abiturienten. Die „Produkt-

erstellung sowie Verpackung und Verkauf wurden von den Schülern selbstständig organisiert“, hob Chemie-Lehrerin Ursula Tschirner die gute Mitarbeit hervor, „und die Geschmacksrichtungen Zitrone, Mandarine, Orange, Lavendel, Minze und Vanille kamen gut an.“

Mit dem Gymnasium in Aouda verbindet das Ems-Berufskolleg eine fast 30-jährige Partnerschaft, unter anderem mit dem Ziel, Unterrichtsmaterial anzuschaffen und die Schulausstattung in Togo zu verbessern. Diesmal soll das Geld vor allem für die Anschaffung von Computern genutzt werden.



Spende: Über das Engagement der angehenden Abiturienten freuen sich Arndt Richter, Leiter des Wirtschaftsgymnasiums am Ems-Berufskolleg (v.l.), Heinz Dieter Brökelmann, Togo-Förderverein Rheda-Wiedenbrück, und Chemie-Lehrerin Ursula Tschirner.

Vom Musikprojekt zum Musikverein

Blasorchester: Der neue Verband Herzebrock-Rheda verabschiedet seine Satzung

■ **Herzebrock-Clarholz/Rheda-Wiedenbrück** (ja). Der neue „Musikverein Herzebrock-Rheda e.V.“ ist aus der Taufe gehoben und verfügt jetzt über eine juristisch ausgearbeitete und durch die Finanzverwaltung abgesegnete eigene Satzung. Während einer Generalversammlung im Pfarrzentrum St. Clemens Rheda fasste der Vorsitzende Heinz Falkenreck die den Mitgliedern bekannten wesentlichen Züge zusammen, bevor das Regelwerk einstimmig verabschiedet wurde.

Es fußt auf der Satzung des 1993 gegründeten, aber seit vielen Jahren ruhenden Musikvereins Rheda, mit dem sich das im November 2016 als Musikprojekt in Herzebrock gestartete Blasorchester Anfang 2017 zusammengeschlossen hat. Dem Aufruf der Initiatoren Heinz Falkenreck, Robert und Andrea Austermann, Carsten Möller, Aloys Rohling, Harald Kokot, Albert Birwe, Anke Dickbertel und Renate Baxheinrich waren 24 Männer, Frauen und Jugendliche aus den Kreisen Gütersloh und Warendorf mit ihren Blasinstrumenten gefolgt und trafen sich im Musikraum der Von-Zumbusch-Gesamtschule zur ersten Orchesterprobe mit dem Dirigenten Peter Collins. Sie wollen ein modernes Repertoire erarbeiten. Für die mittlerweile 31 aktiven Mitglieder wurde der Musikraum der Von-Zumbusch-Gesamtschule schnell zu klein, weshalb man seit Februar in der Michaelschule in Pixel probt. Hildegard Haggoney, stellvertretende Bürgermeisterin von Herz-

ebrock-Clarholz und ihre Rheda-Wiedenbrücker Amtskollegin Brigitte Frisch-Linnhoff begrüßten, dass sich hier ein Blasorchester mit moderner Ausrichtung gefunden hat, das eine über kommunale Grenzen hinausgehende Bereicherung werde. „Wir sind stolz darauf“, sicherten sie ihre volle Unterstützung zu.

Heike Brandt erläuterte die Beitragsordnung: Aktive Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 72 Euro. Fördernde Mitglieder mindestens 20 Euro. Kinder und Jugendliche, bei denen mindestens ein Elternteil förderndes Mitglied ist, sowie Ehrenmitglieder sind frei. Heinz Niehörster und Leo Hörster, beide Mitgründer des Musikvereins Rheda wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der bereits im Januar gewählte Vorstand wurde ergänzt durch einen Orchestersprecher, Notenwart und Kassenprüfer. Den Vorstand bilden: Heinz Falkenreck (Vorsitzender), Uwe Linnhoff (stellvertretender Vorsitzender), Heike Brandt (Kassiererin), Robert Austermann (Orchestersprecher), Monika Austermann (Notenwartin), Andreas Kipp und Karl-Heinz Schmidt (Kassenprüfer).

Ein Mitglied lobte den Vorstand für das „großartige Engagement“ und den Dirigenten Peter Collins für seine motivierende Gabe: „Es macht Spaß, mit diesem Orchester Musik zu machen.“ Bis zum Herbst könne man für ein Konzert für Familien und Freunde bereit sein, meinte der Dirigent. Und anschließend auch für die Öffentlichkeit.



Vorstand, Dirigent, Ehrenmitglieder und Gäste: Philipp Granow (v.l.), Heike Brandt, Robert Austermann, Monika Austermann, Heinz Niehörster, Heinz Falkenreck, Leo Hörster, Uwe Linnhoff, Brigitte Frisch-Linnhoff, Peter Collins, Hildegard Haggoney. FOTO: JUDITH AHLKE

„Wir brauchen einen Neuanfang“

Wahlergebnis: Die stellv. Landesvorsitzende Elvan Korkmaz nimmt Stellung

■ **Kreis Gütersloh** (nw). „Nach dem Resultat werden wir nicht schnell zur Tagesordnung übergehen können. Wir brauchen einen Neuanfang, mit dem wir das Profil der NRWSP wieder erkennbarer machen. Deswegen ist es gut, dass der Landesvorstand als ersten Schritt der Groko eine Absage erteilt hat“, bewertet Elvan Korkmaz das Wahlergebnis. Die 31-jährige Gütersloherin, stellvertretende Landesvorsitzende und Bundestagskandidatin, hat bei der Entscheidung aktiv mitgewirkt. Verantwortungsvolle Politik könne die SPD in NRW nun besser in einer starken Opposition betreiben.

Erfreulich sei für die Region, dass die SPD in Ostwestfalen stärkste Partei geworden ist und fast alle Direktmandate verteidigt werden konnten. Für den Kreis Gütersloh gelte es dagegen, das Abschneiden kritisch zu beleuchten. Die



Kritisch: Elvan Korkmaz

NRWSPD sei hier als stärkste Zweitstimmen-Kraft zwar bestätigt worden. Allerdings habe die Verwirrung um die Zweitstimmen-Kampagne der Grünen ebenso wie die Kritik an der Kampagne der Landes-SPD eine Rolle beim deutlichen Verlust des Direktmandats in der Dalkestadt gespielt.

Für die Bundestagswahl im September bleibt Elvan Korkmaz optimistisch: „Die Karten werden jetzt neu gemischt. Wir werden umso klarer unsere Themen für Berlin setzen.“